



Niederschrift

über die Sitzung

des Mainzer Seniorenbeirates

am 14.10.2021

Anwesend

- Vorsitz

Gerhardt, Christiane

- Mitglieder

Brink, Margot
Friedrich, Karl-Heinz
Kräuter-Uhrig, Angelika
Lensch, Eckart, Dr.
Neher, Daiana
Noeske, Bodo
Rast, Sabine Stellvertretung für Myriam Lauzi
Zander, Bernd

- Stimmberechtigte Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Weinsheimer, Michael

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Borger, Sibille Stellvertretung für Beate Hecker
Heering, Klaus Stellvertretung für Heidemarie Heering
Korsch, Hans Georg
Shpolyanskaya, Nina Stellvertretung für Anna Kischner
Skrabs, Brigitte
Wienzek, Franziska

- Schriftführung

Schlotz, Judith

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Lambrix, Philip
Lauzi, Myriam
Tosun, Helin

- Stimmberechtigte Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Clauss, Astrid

Dinkelbach, Monika
Engelberty, Klaus
Hähn, Jennifer

- Mitglieder

Hansen, Marcus

- Stimmberechtigte Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Hecker, Beate
Jörger-Karn, Regina
Link, Ingrid
May, Irmtraud

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Dikmen, Ayten
Heering, Heidemarie
Kischner, Anna
Klauer, Anni
Langner, Michèle

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 01.07.2021
2. Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder
3. Janina Steinkrüger - Vorstellung der neuen Beigeordneten im Dezernat Umwelt, Grün, Energie und Verkehr
4. Informationen zu Corona
5. Digitalisierung der Seniorentreffs
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 01.07.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 01.07.2021 wird ohne Einwände oder Ergänzungswünsche zur Kenntnis genommen.

Punkt 2 **Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder**

Herr Dr. Lensch verliest den Verpflichtungstext.

Anschließend wird Frau Sabine Rast von der SPD per Handschlag als stellvertretendes Mitglied des Mainzer Seniorenbeirates verpflichtet.

Punkt 3 **Janina Steinkrüger - Vorstellung der neuen Beigeordneten im Dezernat Umwelt, Grün, Energie und Verkehr**

Frau Janina Steinkrüger stellt sich als neue Beigeordnete im Dezernat Umwelt, Grün, Energie und Verkehr dem Seniorenbeirat vor und gibt den Teilnehmenden Gelegenheit Fragen an Sie zu richten.

Frau Skrabs fragt nach, ob es nicht möglich wäre, die Fußgängerzonen deutlicher auszuweisen. Frau Steinkrüger teilt mit, dass die Beschilderung schon aufgerüstet wurde und eine Fahrradstaffel der Ordnungskräfte die Radfahrer:innen vermehrt kontrolliert. Derzeit gibt es keine Planung mehr Fußgängerbereiche einzurichten.

Frau Wienzek bemängelt das Verhalten der E-Roller-Fahrer in der Mainzer Innenstadt, u.a. würden überall die E-Roller in der Gegend herumliegen. Frau Steinkrüger sieht wenig Spielraum. Es bedarf einer Möglichkeit, dass die Kommune eingreifen kann. Als Bürger den E-Roller zu besitzen, stellt eine Entwendung von Eigentum dar und ist strafbar.

Die Anfrage von Herrn Heering, ob die Fußgängerampeln auf längere Phasen eingestellt werden können, nimmt Frau Steinkrüger mit in ihr Team.

Der Seniorenbeirat richtet die Bitte an Frau Steinkrüger, dass in Bezug auf die besitzbare Stadt keine Sitzbänke ohne Armlehne aufgestellt werden sollen.

Herr Dr. Lensch verweist auf die Arbeitsgemeinschaften in den Stadtteilen, die über Modell und Aufstellplätze diskutieren und letztendlich ihre Entscheidung an die Stadtverwaltung weitergeben.

Frau Gerhardt gibt den Tipp, vermehrt mobile Gärten in der Stadt aufzustellen. Laut Frau Steinkrüger sind diese mobilen Gärten leider nicht überall zu installieren, u.a. wegen Denkmalschutz oder wegen des Untergrundes. Sie selbst würde diese auch begrüßen und nimmt die Anregung mit in ihr Team.

Punkt 4 Informationen zu Corona

Herr Dr. Lensch gibt einen Überblick zur derzeitigen Corona-Situation.

Auf der Internetseite der Stadt Mainz <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/aktuell-schutz-gegen-corona-infektionen-auf-einen-blick.php> erhalten Sie Informationen zur aktuellen Situation und Maßnahmen in Mainz. Ebenfalls finden Sie dort die Impfangebote- und Corona-Testmöglichkeiten in Mainz, u.v.m.

Punkt 5 Digitalisierung der Seniorentreffs Referentinnen: Janine Bardoux und Judith Schlotz

Frau Bardoux berichtet über das Digitalisierungsprojekt in den Mainzer Seniorentreffs.

Eine gute technische Infrastruktur ist die zentrale Voraussetzung für Teilhabe und Selbständigkeit auch für ältere Menschen. Denn die Digitalisierung betrifft mittlerweile alle Bereiche unserer Gesellschaft und ist zu einem essentiellen Teil des täglichen Lebens geworden: Viele Informationen sind nur noch online zugänglich und mehr und mehr Dienstleistungen können nur per Internet in Anspruch genommen werden.

Besonders deutlich zeigt das auch die aktuelle Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen und Herausforderungen. Denn die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Teilhabe können dabei helfen, Beziehungen aufrecht zu erhalten und Einsamkeit oder soziale Isolation effektiv vorzubeugen. Eine technische Infrastruktur und Digitalkompetenzen ermöglichen leichtere Zugänge zu Informationen und ein selbstbestimmtes Handeln, beispielsweise bei der Registrierung für die Corona-Schutzimpfung.

Das Plädoyer der Achten Altersberichtscommission lautet deshalb: „[...] ältere Menschen (sind) prinzipiell in der Lage [...], in der digitalen Welt kompetent und selbstbestimmt zu agieren. Wer sich die dazu nötigen Kompetenzen nicht selbst aneignen kann, sollte die passende Unterstützung und Beratung bekommen.“ (BMFSFJ 2020: Ältere Menschen und Digitalisierung. Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts. Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend. Referat Öffentlichkeitsarbeit. Berlin, S. 10). Zugangs- und Nutzungshindernisse müssen dringend abgebaut werden, um die digitale Exklusion bestimmter Gruppen älterer Menschen zu vermeiden und die digitale Spaltung zu verringern (vgl. BMFSFJ 2020, S. 15). Konkret empfiehlt die Kommission, dass Bund, Länder und Kommunen Rahmenbedingungen schaffen, damit das Internet im öffentlichen Raum flächendeckend und kostenfrei genutzt werden kann. Außerdem soll Digitalisierung als Chance verstanden werden, die den Austausch der Generationen fördert. Ebenso gilt es, durch eine selbstbestimmte, informierte, sichere und verantwortungsvolle Aneignung und Nutzung digitaler Technologien, die digitale Souveränität älterer Menschen zu stärken (vgl. BMFSFJ 2020, S. 43f.). Die Implementierung eines offenen Internetzugangs und die Bereitstellung digitaler Endgeräte in den Mainzer Seniorentreffs kann einen Teil dazu beitragen, gerade den älteren Menschen digitale und soziale Teilhabe zu ermöglichen, die bisher keinen Zugang hatten.

Ziel ist es, für Senior:innen, die anders als jüngere Generationen nicht mit der digitalen Entwicklung aufgewachsen sind, einen niedrigschwelligen, dezentralen und kostenfreien Zugang zu Internet und digitaler Bildung zu schaffen. Die Seniorentreffs bieten hierfür einen geeigneten und geschützten Rahmen, um digitale Endgeräte und ihren Nutzen neu kennen oder besser verstehen zu lernen. Das offene Angebot zur freien Nutzung der Endgeräte soll durch Sprechstunden mit individueller Beratung und Schulungen zu bestimmten Digitalthemen ergänzt werden. So kann auch der wachsenden Nachfrage nach Internet-Kursen und PC- & Smartphone-Sprechstunden begegnet werden, die sich bei bereits bestehenden Bildungsangeboten für Mainzer Senior:innen zeigt. Die Maxime ist, Ältere in ihrer selbständigen und selbstbestimmten Lebensführung zu unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

Gleichzeitig müssen sich auch Seniorentreffs der aktuellen Herausforderung stellen, dass sich ihre bisherige Zielgruppe aufgrund hohen Alters oder Tod immer weiter reduziert und Neuzugänge sukzessive ausbleiben. Es gilt deshalb, neben gut bewährten Kaffee- oder Spielenachmittagen, auch zeitgemäße Angebote einzurichten, die jüngere Generationen ab 60 Jahren ansprechen und sich an ihrer Lebenswelt orientieren. Ein offener Internet-Zugang und die Nutzung digitaler Endgeräte kann deshalb eine geeignete Möglichkeit sein, die Angebotspalette der Seniorentreffs attraktiver zu gestalten, neue Mitglieder zu gewinnen und die Einrichtung zukunftsfähig zu gestalten.

Die Projektverantwortliche des Projekts „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz empfiehlt für die digitale Ausstattung der Seniorentreffs einen Mix aus mobilen Endgeräten. Die Vorteile von Laptops in Kombination mit einer Docking Station sind vor allem produktives Arbeiten und angenehme Nutzung von Mail- und Schreibprogrammen, ein großer Bildschirm oder standardisierte Anschlüsse. Alternativ kann der Laptop des festen Arbeitsplatzes auch mobil genutzt werden. Tablets überzeugen durch ihre Handlichkeit, angenehmes Surfen und Entertainment sowie die mobile Nutzungsmöglichkeit. Laut Prognosen werden mobile Endgeräte zukünftig noch häufiger genutzt, sodass es durchaus sinnvoll ist, sich mit den Funktionen von Laptops und Tablets vertraut zu machen.

Durch Digitalbotschafter:innen und andere Ehrenamtliche, die eine gute Kenntnis digitaler Anwendungen haben, soll eine regelmäßige Computer- & Smartphone-Sprechstunde als Service-Angebot eingerichtet werden. Hier können Ratsuchende auch ihre eigenen mobilen Endgeräte mitbringen und eine individuelle Beratung und Hilfestellung erhalten. Ebenfalls sollen durch Digitalbotschafter:innen oder andere Ehrenamtliche, die eine gute Kenntnis digitaler Anwendungen haben, für Senior:innen Fortbildungen mit Schwerpunktthemen angeboten werden. Durch die Kooperation mit dem Projekt Smart Surfer der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz können die Expert:innen auf zielgruppenspezifische Materialien zurückgreifen und sich bei Bedarf selbst fortbilden.

Das Seniorenarbeits-Team der Stadt Mainz berät die Verantwortlichen der Seniorentreffs über das Digitalisierungs-Angebot, unterstützt sie bei der Beantragung finanzieller Mittel sowie der Umsetzung vor Ort, stellt Kontakte zu relevanten Akteuren her, betreibt Öffentlichkeitsarbeit für die Akquise von Ehrenamtlichen und bleibt kontinuierliche Ansprechpartnerin während des Prozesses.

Um das Angebot erfolgreich gestalten und langfristig etablieren zu können, braucht es die Unterstützung der Leiter:innen der Seniorentreffs. Sie können eine Brücke zwischen dem Digital-Angebot und den Senior:innen bilden, Hemmschwellen abbauen, Interesse wecken und für die Neuerung werben. Um das Angebot als Bestandteil der Seniorentreffs substantiell verankern zu können, braucht es eine kontinuierliche Unterstützung durch Ehrenamtliche, wie beispielsweise Digitalbotschafter:innen, ausgebildete Multiplikator:innen des Smart Surfer-Projekts der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz oder andere Freiwillige, die eine gute Kenntnis digitaler Anwendungen haben und gerne mit älteren Menschen zusammenarbeiten. Besteht gegenseitiges Interesse, kann auch eine Kooperation mit Kindern und Jugendlichen von Jugendtreffs oder Studierenden der Universität angestrebt werden.

Die technische Ausstattung soll im Haushaltsjahr 2021 über nicht verbrauchte Mittel aus dem Etat ‚aktiv älter werden‘ finanziert werden. Die Träger der Seniorentreffs stellen anhand eines vorgefertigten Antragsformulars einen Antrag auf einen einmaligen Projektkostenzuschuss (max. 1.500,00 Euro). Der Zuschuss wird nach Genehmigung über einen Bewilligungsbescheid ausbezahlt. Die verausgabten Mittel müssen per Verwendungsnachweis dokumentiert werden.

Eine anteilige Kostenübernahme des Internetzugangs (max. 20,00 Euro monatlich) erfolgt aus nicht verausgabten Zuschussmitteln für Altentagesstätten. Auch diese Zuwendung muss durch die Träger im Vorfeld beantragt werden. Darüber hinaus anfallende Mehrkosten sind vom Zuschussempfänger zu übernehmen.

Das digitale Angebot wird zur Verstetigung in einem Rahmenvertrag oder in einer Kooperationsvereinbarung des jeweiligen Trägers aufgenommen.

Punkt 6 **Mitteilungen und Verschiedenes**

- Videokonferenz mit dem Erfurter Seniorenbeirat
Der Seniorenbeirat beabsichtigt statt des üblichen Besuchs eine Videokonferenz mit dem Erfurter Seniorenbeirat durchzuführen. Sollte die nächste Sitzung des Mainzer Seniorenbeirates als ViKo stattfinden, könnte als Tagesordnungspunkt ein Bericht über die Arbeit des Erfurter Seniorenbeirates eingeplant werden.
- Arbeitssitzungen
Die nächste Arbeitssitzung des Seniorenbeirates findet mit kleiner Weihnachtsfeier am 02.12.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Der Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben. Anmerkung: Mittlerweile wurde die Sitzung aufgrund der aktuellen Corona-Situation abgesagt.
- Kartenvorverkauf für das traditionelle Kreppelkaffee

Der Seniorenbeirat übernimmt wie vereinbart am 01.12.2021 während der Sprechstunde im Foyer des Stadthauses/Kreyßigflügel den Kartenvorverkauf.

Anmerkung: Der traditionelle Kreppelkaffee wurde aufgrund der aktuellen Corona-Situation abgesagt und somit ist kein Kartenvorverkauf notwendig.

Ende der Sitzung: 16:15 Uhr

gez. Christiane Gerhardt

gez. Judith Schlotz

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung